



www.rehacare.de

REHACARE Magazin

Weltgrößte Fachmesse
für Rehabilitation und Pflege

Member of MEDICALliance

Nächste
Fachmesse:
6.-9. Oktober 2021
**Mehr Infos
hier!**

[Home](#) [Überblick](#) [Thema des Monats](#) [News](#) [Interviews](#) [MediaCenter](#) [Archiv](#)

REHACARE Magazin / Rundum REHACARE / Mobilität: Kleine Handsteuerungssysteme mit großer Wirkung

Mobilität: Kleine Handsteuerungssysteme mit großer Wirkung

30/09/2020

Einfach, ergonomisch, zuverlässig – die multifunktionalen Vorrichtungen ACCEL BIKE II und ACCEL QUAD fördern eine selbstbestimmte Teilhabe an einem mobilen Leben. Im Interview mit REHACARE.de verrät uns Pierre Gouraud, Internationaler Vertrieb von Sojadis Equipement, was die beiden Lösungen gemeinsam haben und was sie dennoch unterscheidet.



Pierre Gouraud

Was macht Ihre Produkte ACCEL BIKE II und ACCEL QUAD so besonders?

Pierre Gouraud: ACCEL BIKE II und ACCEL QUAD sind beides Handsteuerungen für Fahrer*innen mit eingeschränkter Mobilität der Beine. Die Systeme kombinieren Beschleunigungs-, Brems- und elektrische Funktionen (als Option). Sie können in nahezu jeden Kraftfahrzeugtyp eingebaut werden, der mit einem Automatikschaltgetriebe ausgestattet ist. Der Einbau kann entweder auf der rechten (die häufigste Variante) oder auf der linken Seite des Lenkrads erfolgen. Die Fahrhilfen sind dabei sehr intuitiv, was auch den Lernprozess im Vergleich zu anderen Steuerungssystemen verkürzt. Die Schnellverschlussoption erleichtert den Transfer in das Fahrzeug – was wiederum mehr Platz für den Beintransfer bedeutet.

Wie unterscheiden sich die beiden Produkte im Detail?

Gouraud: Beide Produkte ermöglichen die Bedienung von Gas und Bremse mit der Hand. Jeder Endbenutzer hat jedoch seine Vorlieben und Sojadis hat dazu mehr als zehn verschiedene Handsteuerungen im Angebot...

Bei ACCEL BIKE II erfolgt die Beschleunigung durch Drehen des Griffs, genau wie sonst bei einem Motorrad. Auf Wunsch können wir auch ein Steuertastenfeld zum Aktivieren von Anzeigen, Beleuchtungen und ähnlichem einbauen. Da die Pedalsteuerung elektronisch erfolgt, ist die Beschleunigung leicht, progressiv und an jedes Kraftfahrzeug anpassbar.

ACCEL QUAD hat ein sogenanntes Trigger-System. Wir haben einen Daumenbeschleuniger im Angebot, bei dem Sie zum Beschleunigen mit dem Daumen auf den Trigger drücken, sowie eine Zeigefinger-Steuerung, bei der anstelle des Daumens der Zeigefinger benutzt wird.

Zum Bremsen muss man bei beiden Systemen den Griff nach vorne drücken. Beim Bremsvorgang wird die Beschleunigung automatisch unterbrochen. Diese in Europa einzigartige Handsteuerung kann dank eines Schnellverschlussystems sehr einfach wieder entfernt werden.



SELBSTBESTIMMT LEBEN



Mehr Infos
zur Messe



Inwieweit stellen ACCEL BIKE II und ACCEL QUAD eine konsequente Weiterentwicklung Ihres Produktportfolios dar?

Gouraud: Mit beiden Produkten bieten wir ein sogenanntes All-in-One-System, das eine Erweiterung unseres bisherigen Produktportfolios darstellt. Wir haben mit vielen Endnutzer*innen und Ergotherapeut*innen gesprochen. In den 90er Jahren war der Twist-Grip-Beschleuniger mit Kabel sehr beliebt, aber leider auch keine sehr zuverlässige Option. Mit ACCEL BIKE II haben wir dieses Problem mit Elektronik gelöst. Wir haben auch festgestellt, dass einige unserer Kund*innen zuvor Biker*innen waren. Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen, dieses System zu entwickeln.



ACCEL QUAD ist eine Art "Cousin" von ACCEL BIKE II, da es ebenfalls ein All-in-One-System ist. Die Beschleunigung erfolgt in diesem Fall jedoch durch einen Daumenhebel wie bei einem Quad. Seinen kommerziellen Name erhielt es dann von den Endbenutzer*innen und unseren Händlern nach der Vorstellung der ersten Prototypen. Sie alle sagten: "Das funktioniert ja so wie bei einem Quad".

Inwieweit waren oder sind die Betroffenen selbst an der Produktentwicklung beteiligt?

Gouraud: Bei jedem Produkt, das wir entwickeln, stehen die Endbenutzer*innen und ihre Bedürfnisse im Vordergrund. Sie sind vom Beginn der Entwicklung bis zur Produkteinführung vollständig mit eingebunden. Wir sammeln stets eine Menge Informationen von ihnen durch Interviews und Umfragen. Über unser Händlernetz werden die ersten Prototypen auch immer von Endbenutzer*innen aus verschiedenen Ländern getestet und validiert. Insgesamt dauert die Produktentwicklung durchschnittlich zwei Jahre bis zur Markteinführung.

Inwieweit waren oder sind die Betroffenen selbst an der Produktentwicklung beteiligt?

Gouraud: Bei jedem Produkt, das wir entwickeln, stehen die Endbenutzer*innen und ihre Bedürfnisse im Vordergrund. Sie sind vom Beginn der Entwicklung bis zur Produkteinführung vollständig mit eingebunden. Wir sammeln stets eine Menge Informationen von ihnen durch Interviews und Umfragen. Über unser Händlernetz werden die ersten Prototypen auch immer von Endbenutzer*innen aus verschiedenen Ländern getestet und validiert. Insgesamt dauert die Produktentwicklung durchschnittlich zwei Jahre bis zur Markteinführung.

Welches Feedback erhalten Sie von Nutzer*innen und auch von den Fahrschulen, die diese Produkte aktiv nutzen?

Gouraud: Das ist tatsächlich eine sehr gute Frage. Wie bereits erwähnt, haben wir ACCEL QUAD nach ausführlichen Gesprächen mit Endbenutzer*innen basierend auf seinem "Cousin" ACCEL BIKE II entwickelt.

Die Rückmeldungen von Endbenutzer*innen, Fachleuten und Fahrschulen sind durchweg positiv. Beide Systeme können adaptiert und personalisiert werden, wodurch das Produkt für nahezu jeden Kundenwunsch und -bedarf anpassbar ist.

➔ **Mehr über Sojadis unter: www.sojadis.com/de**



Nadine Lormis
(übersetzt von Elena O'Meara)
REHACARE.de

